

## Skitour Sentischhorn 2857 m ü.M. (am Flüelapass)

---

<b>Tourenleiter:</b>	Peter Rosenberg
<b>Anzahl Teilnehmer:</b>	4
<b>Datum, Ziel:</b>	17. Mai 2012, ursprünglich Flüela Schwarzhorn, vor Ort umdisponiert auf unbekanntem Gipfel
<b>Talort:</b>	Parkplatz oberhalb Tschuggen bei der Schranke 1950 m ü.M.
<b>Abmarsch:</b>	0640 Uhr beim Auto Rückkehr zum Auto: 10.30 Uhr
<b>Pausen:</b>	2 x 5 Minuten, Gipfelrast 15 Min
<b>Anreise mit:</b>	Auto, Hin und zurück total 210 km.
<b>Abfahrt in :</b>	Abfahrt in Rebstein um 05.00 Uhr

---

**Zusammenfassung:** Wir wollten eigentlich auf's Flüela Schwarzhorn. Bereits auf der Autobahn wurde der geschlossene Flüelapass angezeigt. Ich dachte mir, dass dies eine Nachtsperre sei und er ab 0600 offen sei. Aber wir und viele andere standen dann vor der geschlossenen Schranke oberhalb von Tschuggen. Da hiess es vorerst einmal für alle, total sicher mehr als hundert Skitouristen, Skier aufbinden und der Passstrasse entlang hinauf laufen. Einige wenige wählten direkt von Tschuggen die Route in Richtung Pischahorn. Für uns hatte es auf der östlichen Talseite in den unteren Hängen praktisch nur Neuschnee und man sah die Altschneereste nicht. Beim „Sässer Wägerhus“ entschlossen wir uns, die Spur rechts hinauf zu nehmen. Dort hoffte ich noch, dass wir weiter oben wieder auf die Strasse und näher zum Flüelapass kämen, dann hätten wir gleich die Abkürzung zur Schwarzhornfurgga nehmen können. Mir fehlte genau der Kartenausschnitt zwischen unterem und oberem Wägerhus da ich nur für das Flüela Schwarzhorn und das Pischahorn die Karte ausgedruckt habe und auf der Skitourenkarte dieses Gebiet genau ausserhalb der oberen rechten Ecke liegt. So kam es anders als wir ursprünglich planten ....

**Tourenbericht:** Wir starteten also bei herrlichem, kaltem (-7 Grad) Winterwetter um ca. 0650 Uhr beim Sässer Wägerhaus (2000 m ü.M.), und folgten der vorgegebenen Pulverschneespur (ca. 10 cm Neuschnee) Nach ca. 40 Minuten kamen wir auf die Hochebene von Tälli (ca. 2400 m ü.M.) wo wir einen guten Überblick über das ganze Gebiet gewannen. Sofort sahen wir dass das Flüela-Schwarzhorn ausser Reichweite lag, da die Distanz einfach zu gross war. Vor uns sahen wir zwei frische Spuren auf einen eher flachen Gipfel im Norden (Baslersch Chöpf) und auf einen etwas höheren Sattel im Westen mit schönen, mässig steilen Hängen. Wir waren in einem für uns namenlosen Gebiet unterwegs. Nicht einmal ein Bündner konnte uns den Namen des Gipfels sagen, da er eigentlich eine Tour auf der anderen Seite der Strasse geplant hatte. Danach getrauten wir uns nicht mehr weiter nach Namen zu fragen. Wir freuten uns einfach über das herrliche Wetter und die tollen Schneverhältnisse (unten hart und darauf ca. 10 cm Pulverschnee ... und die Hänge nur an einer kurzen Stelle über 30 Grad) und wählten die nach Westen führende Spur. Gemütlich ging es hinauf zum Sattel und dann weiter zum sich öffnenden Gipfel (ca. 2830 m ü.M, wie unsere Höhenmeter anzeigten, zu Hause sah ich dann, dass es das Sentischhorn war), welchen wir um 0915 Uhr erreichten. Wir hatten knapp 900 Höhenmeter bewältigt. Ein kalter Wind gewährte uns für diese Jahreszeit eine nur kurze Pause an der Sonne. Dann starteten wir zur Abfahrt. Bereits am Gipfelhang lag der Pulverschnee in einer gut zu fahrenden Mulde. Danach genossen wir 800 Höhenmeter in herrlichem Pulver wie im Hochwinter bis zum Parkplatz hinunter. Roland meinte schon nach dem ersten Hang, nur deswegen hätte sich die Tour schon gelohnt. Nach einer knappen ¾-Stunde war der Spass vorbei und das nächste Ziel war die bekannte Terrasse auf dem Wolfgangpass mit Speis und Trank. Um 11.45 Uhr traten wir die Heimreise an, so dass uns Roland um 13.00 Uhr wohlbehalten in Rebstein ausladen konnte.

**Teilnehmer:** Barbara Graf, Armin Hösli, Roland Neururer und Peter Rosenberg